

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-W. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. B. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzettel oberer Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Kassa. Für das Ersetzen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Leg.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. St. Stuttgart 5119

Nr. 120

Begründet 1827

Samstag, den 25. Mai 1929

Preis pro Nr. 20

103. Jahrgang

Tagespiegel

In Wien wurde die 25. Tagung des Deutschen Philologenverbands unter dem Vorsitz des Geheimrats Mellmann-Berlin eröffnet. Aus dem Reich allein sind über 1000 Mitglieder, außerdem viele Auslandsdeutsche, anwesend.

In Prag wurde am Freitag der erste Kongress des von dem früheren tschechischen Ministerpräsidenten Svehla gegründeten Internationalen Agrarbüros eröffnet, das aus Vertretern politischer Bauernparteien verschiedener Länder besteht. Vertreten sind die Bauernparteien der Tschechoslowakei, Desterreichs, Sloweniens, Kroatiens, Serbiens, Polens, ferner sind vertreten Bulgarien, Finnland, Frankreich, Holland, Lettland, Litauen und die Schweiz; Deutschland nicht. In der Begrüßung kam die Gemeinsamkeit der landwirtschaftlichen Interessen in allen Ländern zum Ausdruck.

Der afghanische Student Wosilus, der den Anschlag gegen den Ministerpräsidenten Woldemarow in Komno verübt hatte, ist zum Tod verurteilt und am Freitag erschossen worden. Er hat mehrere Mitschuldige namhaft gemacht, die sich in Polen aufhalten sollen.

König Aman Ullah hat von Bombay die Reise nach Europa angetreten.

Nach Londoner Meldungen nimmt die Aufstandsbewegung in Indien, an der sich Hindus und Mohammedaner in gleicher Weise zu beteiligen scheinen, so ernste Formen national-bolschewistischer Art an, daß die britisch-indische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, besondere militärische Maßnahmen zu treffen.

Rein Hoffnungsschimmer in Paris

Paris, 24. Mai. Die Verhandlungen zwischen der deutschen Abordnung und den Verbandsachverständigen wurden heute fortgesetzt. Sie drehten sich hauptsächlich um die Forderung der Gegner, daß der Dawesplan bis 1. Januar 1930 in Kraft bleiben solle.

Nach der Ansicht Schachts hat bei den letzten Besprechungen die Gegenseite keinerlei Hoffnungsschimmer sichtbar werden lassen. Die Auskünfte der englischen Sachverständigen lauten ähnlich. Die deutschen Sachverständigen glauben, daß die Markregulierung mit Belgien eine Frage zweiten Rangs sei, die nicht in das Gebiet der Reparationsverhandlungen hineingehöre. Dagegen glauben die Engländer, daß die Franzosen sich den Belgiern gegenüber verpflichtet haben, gleichzeitig mit der Regelung der Reparationsfrage die Markfrage auf alle Fälle bereinigen zu helfen.

Die Markschulden an Belgien

Brüssel, 24. Mai. Zur Rückzahlung der Markschulden an Belgien läßt sich eine halbamtliche Stimme folgendermaßen aus:

Eine Jahreszahlung von 25 Millionen Mark soll mit der allgemeinen Jahreszahlung sachlich eng verknüpft werden. Diese Jahreszahlung soll aber nicht nur

zehn Jahre, wie ursprünglich behauptet wurde, sondern ebenfalls 37 Jahre andauern. Auf eine andere Lösung hätten sich die belgischen Sachverständigen nicht eingelassen. Es ergibt sich also eine Summe, die in belgischen Franken ausgedrückt, 7 955 Millionen ausmacht.

Die Gläubigerdenkschrift in Berlin

Berlin, 24. Mai. Halbamtlich wird mitgeteilt, die Denkschrift der Verbands-Sachverständigen sei gestern abend in Berlin eingetroffen und sei sofort einer Prüfung unterzogen worden, ohne daß dazu vorerst Stellung genommen wurde.

Beschlüsse des Reichskabinetts

Berlin, 24. Mai. Das Reichskabinett beschloß in seiner heutigen Sitzung die Verlängerung des Gesetzes zum Schutz der Republik auf die Dauer von drei Jahren. Die betreffende Vorlage wird dem Reichsrat sofort zugehen. Ferner soll der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Vereinsgesetzes, der der vorigen Reichstag bereits beschäftigt hatte, aber nicht verabschiedet worden war, unverändert wieder eingebracht werden.

Aman Ullahs Glück und Ende

Der frühere König von Afghanistan, Aman Ullah, hat ganz unerwartet, in Begleitung seiner Gattin Suraja und seines Bruders Inajat Ullah das Land verlassen und ist nach Europa abgereist.

Schon seit einigen Tagen war zu erkennen, daß die Lage für Aman Ullah immer schwieriger wurde. In der vorvorigen Woche hatten bereits Truppenteile Aman Ullahs eine Niederlage erlitten, und da auch der auf eigene Faust vorgehende frühere Oberkommandierende und Kriegsminister, General Nadir Khan, geschlagen worden war, mußte man ständig einen entscheidenden Zusammenstoß zwischen den Truppen Aman Ullahs und denen Habib Ullahs, des jetzigen Emirs in Kabul, erwarten. Ob nun inzwischen die Entscheidung gefallen ist, läßt sich aus den bisherigen Meldungen nicht entnehmen. Am den 10. Mai herum fanden die Truppen Habib Ullahs in der Gegend von Chasni und die von Aman Ullah etwa 120 Kilometer südwestlich bei Zukur. Da Aman Ullah nur auf dem Weg von Kandahar die Grenze von Belutschistan erreichen konnte, so müssen seine Soldaten in den letzten Tagen von Habib Ullah ständig zurück-

gejagt worden sein, wenn sie nicht gar zu dem Ognest übergelaufen sind, was bei der zweideutigen Politik der Stammesführer, die sich durchweg auf die Seite desjenigen schlagen, bei dem sie die meiste Aussicht auf Gewinn sehen, nicht weiter verwunderlich wäre.

Das Abtreten Aman Ullahs vom afghanischen Schauplatz wird den Engländern keineswegs unangenehm sein, da man ihnen Befreiungen, Afghanistan nach türkischem Vorbild im Eiltempo zu europäisieren und seiner gesamten Politik sehr mißtrauisch, wenn nicht gar feindselig gegenüberstand. Ungewiß ist auch, wie England sich nunmehr zu Habib Ullah stellen wird, der mit seinem Sieg über Aman Ullah für die nächste Zeit, soweit man bei den dortigen unsicheren Zuständen überhaupt davon reden kann, der tatsächliche Herrscher Afghanistans sein dürfte. Wahrscheinlich wird man erst die weitere Entwicklung abwarten, ehe man sich zu einer klaren Stellungnahme entschließt. Da Habib Ullah bisher keine besondere Außenfreundlichkeit gezeigt hat und auch kulturell durchaus rückwärtsgerichtet ist, dürfte er den Engländern zurzeit allerdings am bequemsten sein.

Politische Wochenschau

Poincaré bleibt Poincaré — Wie man sich in 9 Jahren ändern kann — Amerikas Großzügigkeit und die im Vertrag begriffene Pariser Konferenz — „Der Bod als Gärtner“ oder „Der Minderheitenanspruch“ — Deutschland, der Bannerträger der Minderheiten — Von der russischen Bühne verschwinden — Was kann von Moskau Gutes kommen! — China von neuem in Flammen — „Graf Zeppelin“ können und Glück im Unglück.

„Und Poincaré sprach“, nicht etwa vor 10 Jahren, nein, erst am letzten Pfingstmontag bei einer Kriegerdenkmalweihe in Douaumont: „Angenommen, daß, entgegen dem Zeugnis der Tatsachen und Aktenstücke, die mitteleuropäischen Regierungen nicht absichtlich die Initiative und Verantwortung für den Krieg übernommen hätten, so würden sie dennoch, da sie durch den gegen Belgien geführten Gewaltstreik diesem und Frankreich unermesslichen Schaden zugefügt haben, uns beiden reiflose Wiedergutmachung schulden.“

Der selbe Poincaré aber schrieb am 27. Dez. 1920 im „Temps“: Was in den Augen der ganzen Menschheit die französische Forderung rechtfertigt, das ist nicht der Ausgang der Feindseligkeiten, sondern allein der Ausgangspunkt des Krieges... Wenn tatsächlich nicht die Mittelmächte es sind, die den Krieg hervorgerufen haben, warum sollten sie dazu verurteilt sein, dessen Schulden zu bezahlen? Eine geteilte Verantwortung, schließt sie nicht immer mit Zug und Recht die Teilung der Kosten in sich? Man teile also die Kosten, wenn Deutschland Entschuldigungen hat! — Welcher Poincaré hat nun Recht? Der von 1920 oder der von 1929? —

Ueberhaupt zeigt die Rede von Douaumont, daß Poincaré — und Poincaré ist Frankreich — nicht gekommen ist, nur auch einen Franken an dem französischen Reparationsanteil nachzulassen. Auch nicht, nachdem Präsident Hoover die amtliche Erklärung abgegeben hatte, an den amerikanischen Forderungen für rüchständige Besatzungskosten 10 Prozent abzulassen. Zwar ist dieser Entschluß mehr eine moralische Geste als eine nennenswerte finanzielle Erleichterung. Denn die Summe, die wir Amerika nach dem Finanzministerabkommen 1925 für die Besatzung schulden, beträgt ab 1. Sept. 1929 noch 813,7 Millionen Mark. Dieselben sollen also um 81,3 Millionen ermäßigt und die Jahresraten von 15 Jahren auf 37 Jahre verlängert werden, so daß jährlich etwa 22 Millionen Mark an dieser Restschuld zu tilgen wären. Daneben läuft der zweiprozentige Anteil Amerikas an unseren Reparationsleistungen ungeschmälert weiter. Also herzlich wenig, was uns da vom reichen Onkel in Amerika geschenkt wird. „Dieser Schritt“, meint der „Amenic“, „ist zweifellos sehr klein, aber man darf nicht vergessen, daß immer der erste Schritt der schwerste ist.“ Jedenfalls liegt Hoover daran, daß die Pariser Tributkonferenz, die doch ein Amerikaner leitet, nicht ergebnislos werde.

In der Abrüstungsfrage ist wieder tiefster Kirchhoffrieden eingetreten. Dagegen ist die Stimme über den Minderheitenanspruch noch nicht verstummt. Mit Recht. Vor allem hat Deutschland die Pflicht, in dieser hochwichtigen Lebensfrage des Deutschiums, einer Angelegenheit, die auch der „Deutsche Schutzbund“, wie auch der „Berein für das Deutschium im Ausland“ in diesen Tagen lebhaft er-

örtert hat, immer und immer wieder an den Pforten des Völkerbundes anzuklopfen. So hat denn neuerdings die Reichsregierung eine Denkschrift über die Völkerbunds-garantie in die Welt hinausgegeben. In derselben wird nachdrücklich gefordert, daß den Minderheiten die Erhaltung ihrer völkischen Eigenart, sowie kulturelle, sprachliche und religiöse Freiheit verfassungsmäßig zu gewährleisten sei. Namentlich habe der Völkerbund über die Lage der Minderheiten zu wachen. Zu diesem Zweck sei ein besonderes Komitee für Minderheitenfragen, ähnlich wie es für Wirtschafts-, Verkehrs- und andere Fragen besteht, einzusetzen. Der derzeitige „Dreierausschuß“ erfülle nach seiner Zusammenziehung und Geschäftsordnung seinen Zweck nicht.

Ganz richtig. Ueberhaupt hat Deutschland alle Ursache, in dem Frontmarsch der Minderheiten die Fahne voranzutragen. Leben doch von den rund 100 Millionen Deutschen außerhalb unserer Reichsgrenzen nicht weniger als 37 Millionen Menschen, die Blut von unserem Blut sind.

Von Rußland kommt die Kunde, daß Rykow, der Vorsitzende des Rats der Volkskommission der Sowjetunion, seines Amtes enthoben worden sei. Falls diese Meldung auf Wahrheit beruht, so wäre wieder eine der Sowjet-Großen gefallen, ähnlich wie der verbannte Trozki, der einstweilen in Konstantinopel der Dinge wartet, die da kommen sollen. In einem Bericht an den Rätekongreß hebt Rykow die „freundschaftlichen Beziehungen“ hervor, die Deutschland mit der Sowjetunion unterhalte. Durch Gewährung eines Kredits an Rußland hätten die deutsche Regierung und deutsche Wirtschaftskreise es verstanden, die Frage der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Völkern für eine gewisse Zeitspanne zu lösen.

Gewiß! Aber die 300 Millionen Mark, die das Reich an Moskau zur „Anturbelung der Wirtschaft“ gepumpt hat und die uns allerdings wieder zurückgezahlt worden sind, haben uns leider keinen greifbaren Nutzen gebracht. Im Gegenteil. Trotz „Wirtschaftsprotokoll“ und trotz „Konvention“ ist die Zahl der fremdländischen „KonzeSSIONen“ in Rußland in den letzten Jahren zurückgegangen. Dazu kommt die politische Heiarbeit, die von den russischen Bolschewisten fortgesetzt getrieben wird. Man weiß jetzt genau, daß die Berliner Maiunruhen von Moskau aus angezettelt wurden. Solche Vorgänge, die unsern Staat unterminieren, sind nicht gerade geeignet, um ein erprobtes Zusammenarbeiten mit der russischen Wirtschaft zu fördern.

Bei China haben wir uns wieder einmal getaucht. Im Monat Juni endet das erste Jahr, das seit Beginn der Revolution (1911) ein unter einer Zentralregierung in Nanjing geeintes China sah. Aber mit dieser „Einigung“ scheint es nicht so weit her zu sein. Witten in der schweren Arbeit der Durchführung der durch die Verfassung gegebenen wichtigsten staatlichen Hoheitsrechte sind wieder schwere Kämpfe ausgebrochen. Die mächtige Kwangsi-Partei, an deren Spitze sich allem Anschein nach der „christliche“ General Feng stellen will, hat der allmächtigen Kuomintang-Partei die schärfste Fehde angelagt. Zwanzig Generale sollen die Abkündigung des Staatspräsidenten Tschiangkai-schek verlangen. Also wiederum eine Gegenrevolution. Wiederum persönliche Eiferfüchteleien. Freilich, wie sollte das anders sein bei einem Volke von 480 Millionen Menschen, bei dem Riesenumfang, über den das größte Volk der Erde verteilt ist, und bei den wenig entwickelten Verkehrsverhältnissen, die die einzelnen Bundesstaaten mehr trennen als einigen! In solchen Ländern zittert eine Revolution erdbebenartig Jahrzehnte lang nach.

Große Aufregung bemächtigte sich wieder einmal des deutschen Volks. Sie war verursacht durch die Unglücksfahrt des „Graf Zeppelin“. Und doch darf man herzlich froh sein, daß der bedauernswerte Unfall ohne den Verlust von Menschenleben abgelaufen ist. Immer noch gilt die alte Wahrheit: „Denn die Elemente haßen das Gebild von Menschenhand“. Trotzdem nicht verzweifeln! So war's bei Graf Zeppelin. So wird's auch bei seinen Nachfolgern sein. W. H.

Neueste Nachrichten

Die Schlichtungsverhandlungen bei der Reichsbahn

Berlin, 24. Mai. Im Reichsarbeitsministerium haben heute die Schlichtungsverhandlungen mit den Gewerkschaften der Reichseisenbahnarbeiter begonnen. Die Gewerkschaftsvertreter wiesen auf den vorgestern ergangenen Schiedsspruch für die Staatsarbeiter hin, mit denen sie bisher gleichgestellt gewesen seien und die nun eine durchschnittliche Stundenlohnerhöhung von 4,4 Pfennigen erzielt

24. Mai, findet ab 1865...
Bhaltung...
ergabe...
„Sonne“...
1. Mai 1929...
Frau...
1863...
1714...
1863

hätten. Der Vertreter der Deutschen Reichsbahngesellschaft vertrat demgegenüber den Standpunkt, daß ohne Deckung keinerlei Mehrausgaben gemacht werden dürften. Jeder Pfennig Stundenlohnsteigerung bedeutete eine Steigerung der Ausgaben um 13,5 Millionen Mark jährlich.

Anleihevorstoß der Banken an das Reich

Berlin, 24. Mai. Die neue Reichsanleihe wird dem Reich, wie W.B.-Handelsdienst erfährt, durch das sogen. Preußentontorium unter Führung der Seehandlung in Höhe von 120 Mill. RM. zum Lombardtag der Reichsbank, also zu 8 1/2 Prozent, beschützt werden.

Die Deutschenverfolgung in Ostoberschlesien

Rattowitz, 24. Mai. Das polnische Heftblatt „Polsta Zachodnia“ hatte die Behauptung aufgestellt, die Lehrer der deutschen Minderheitsschulen in Ostoberschlesien bezögen aus Deutschland Zuschüsse. Darauf wurde gegen 300 deutsche Lehrer ein Dienststrafverfahren eingeleitet und der Rektor Urbanik in Rattowitz ohne Pensionsberechtigung seines Amtes entsetzt.

Lodesurteile in Sowjetrußland

Moskau, 24. Mai. Nach amtlicher Mitteilung soll die politische Polizei (G.P.U., früher Tscheka) im Eisenbahnenwesen und in der Großindustrie Sabotage zum Schaden des revolutionären Sowjetstaats entdeckt haben.

Unfruchtbarmachung von Schwachfünnigen in Michigan

Lansing, 24. Mai. Der Gouverneur des Staats Michigan (Ver. Staaten) unterzeichnete einen Gesetzentwurf, der für den Bereich des Staats die Unfruchtbarmachung von Schwachfünnigen und anderen nicht im vollen Besitz ihrer geistigen Fähigkeiten befindlichen Personen vorsieht.

Württemberg

Stuttgart, 24. Mai. Der Gemeinderat gegen das Ministerium des Innern. Das Ministerium hatte auf Grund der Ministerialverordnung verlangt, daß der Gemeinderat Stuttgart nach seiner letzten Sitzung bei der Bildung des Ausschusses für das Städtische Jugendamt je einen Vertreter der evangelischen und der katholischen Geistlichkeit sowie den Oberamtsarzt als Mitglieder aufnehme.

Zimmerschießen-Bundeschießen. In den Tagen vom 1. bis 9. Juni wird auf dem Cannstatter Wasen das erste Deutsche Zimmerschießen-Bundeschießen des vor zwei Jahren neu gegründeten Reichsverbandes abgehalten als Ersatz für das im Weltkrieg 1915 ausgefallene Bundeschießen.

Verhaftung von Angehörigen des Roten Frontkämpferbunds. Am Donnerstagabend kam ein Kommunist nach Verbüßung einer Strafe in Stuttgart an und wurde von seinen Gefinnungsgenossen in Empfang genommen.

Württ. Landesmissionskonferenz

ep. Stuttgart, 24. Mai. Unter der Leitung von Oberkirchenrat D. Knapp fand wie alljährlich am Dienstag und Mittwoch der Pfingstwoche die Württ. Landesmissionskonferenz statt. Am Dienstag sprach Missionsinspektor Dettli über brennende Fragen der Kamerunmission. Die allgemeine Lage ist dort besonders durch das Wiederaufleben der heidnischen Geheimbünde und den schlechten Einfluß der Küstenstädte bezeichnet.

Den veränderten Verhältnissen auf den asiatischen Missionssfeldern galt ein Vortrag, den der Präsident der Basler Mission, Pfarrer Burckhardt, hielt. In China, wo die neue Regierung fordert, daß der Religionsunterricht in den Schulen nur fakultativer Sach sein darf, steht die Mission vor der Frage, ob sie auf heidnische Schüler verzichten und damit ein wichtiges Missionsmittel aus der Hand geben muß.

grundsätzlich, prüft aber das Maß der zurzeit möglichen Verwirklichung.

Den eindrucksvollen Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag von Univ.-Prof. D. Schunk über die Entchristlichung der modernen Menschheit und die Aufgabe der Weltmission.

Zur Tagung der Landstreicher in Stuttgart

Seit einem Jahre ziehen sie, ziehen die Vagabunden, Kunden und Landstreicher Deutschlands über die endlosen, grauen Landstraßen, Stuttgart zu. Seit einem Jahr, als Gregor Gog die Parole ausgegeben hat zum Treffen aller, deren Heimat die Straße ist; zu einem Treffen, um die große Bruderschaft der Vagabunden zu gründen.

Es wurde die Internationale gesungen und andere Lieder, es wurden viele und lange Reden gehalten, drei Tage lang. Es sprachen Künstler und Geistliche, Professore und Doktoren, alles Menschen, deren Wiege auch am Wegrand stand und die das — wie seltsam! — nicht vergessen haben, die sich auch heute noch innerlich zu den Vagabunden bekennen.

Die Kultur macht Fortschritte. Auch die Vagabunden haben jetzt gemeinsame Interessen, die sie verteidigen wollen. Auch die Vagabunden haben ihre Tagungen, bei denen viel gesprochen wird. Ein positives Ergebnis erzielte die Stuttgarter Vagabundenerammlung nicht, konnte sie auch nicht erzielen.

Brackenheim, 24. Mai. Die Altweibermühle in Tripstrill in Betrieb. In den letzten Wochen herrschte in dem herrlich gelegenen Tripstrill ein reger Betrieb. Im schönen Wiesengrund ist die Altweibermühle wieder erstanden.

Heilbronn, 24. Mai. Die Rädchen-Spiele. Zur Eröffnung der Festspiele sollen Regierung und Landtag, sowie bedeutende Persönlichkeiten aus dem schwäbischen Geistesleben eingeladen werden.

Heilbronn, 24. Mai. Jubiläumsverbandstag der Kassermeister. Der Verband Süddeutscher selbständiger Kassermeister e. V. veranstaltet hier am 25. und 26. Mai seinen (25.) Jubiläumsverbandstag in Verbindung mit der Eröffnung der Ausstellung „Küche und Keller“.

Heilbronn, 24. Mai. Fischereilehrkurs. Die Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart ließ durch ihren Landesfischereisachverständigen vom Dienstag bis Donnerstag im Festaal der Knabenmittelschule einen Fischereilehrkurs abhalten, in dem das ganze Fischereigebiet unter Vorführung von Lichtbildern und sonstigen Demonstrationen behandelt wurde.

Ellwangen, 24. Mai. Eine interessante Naturerscheinung. Nach dem Regen in der letzten Woche konnte man die seltsame Beobachtung machen, daß auf verschiedenen Straßen nach rascher Austrocknung des Regens ein gelber Staub an den Rändern der Vertiefungsstellen wie feingemahlener Schwefelstaub zurückblieb.

nung als Schwefelregen bezeichnet. Sie ist darauf zurückzuführen, daß der Blütenstaub der Bäume durch trockene Winde in der Höhe gerissen und von dort mit dem Regen zu Boden geführt wird.

Weilheim M. Kirchheim, 24. Mai. Lebensmüde. Im Gasthaus zum „Ochsen“ übernachtete ein Fräulein Jena, das in Stuttgart im Dienst war und von dort herher kam. Offenbar aus Liebestummer nahm das Fräulein 80prozentige Essigsäure und Salzsäure zu sich, wodurch es schwere innere Verletzungen erlitt.

Tübingen, 24. Mai. Von der Universität. Die ordentliche Professor für englische Philologie an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen wurde dem ordentlichen Professor Dr. Walter Schirmer in Bonn übertragen.

Bad Niedernau M. Rottenburg, 24. Mai. Das Bad von der Familie Raidt wieder gekauft. In Stuttgart tagte gestern eine Mitgliederversammlung des Verbands Württ. Gemarkungsvereine. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Verkauf des Erholungsheims Bad Niedernau.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 25. Mai 1929.

Nichtauf Kerzen und Lampen kommt es an, noch auf Sonne und Mond, sondern was nützt, ist einzig und allein, daß wir die rechten Augen haben, Gottes Herrlichkeit zu sehen.

Zum Dreieinigkeitsfest

Noch nicht so lang ist es her, daß wir staunend vor dem Wunder der Eisblumen standen. Jetzt aber wandern wir schon wieder durch das Prangen und Dufte des Grüns, und neue Wunder reden zu uns. Bald wird's Sommer sein.

Noch nicht so lange ist es her, daß wir sinnend in die Weihnachtslichter blickten. Jetzt ist die erste Passion und helle Osterzeit schon hinter uns und Pfingsten als das Fest des neuschaffenden göttlichen Geistes hat seine frohreiche Botschaft gebracht.

Im Reigen der Feste ist ausgesprochen, was der Reigen der Jahreszeiten nur ahnen läßt. Nicht unpersonliches Naturgeschehen, sondern ein lebendiger Wille waltet über dir und deinem ganzen Erdenleben.

Das Dreieinigkeitsfest will nicht dem grübelnden Verstande zu tausend unlösbaren Aufgaben eine neue stellen. Er weiß, daß kein Mensch das letzte Geheimnis der Welt ausdenken und umschreiben kann.

Unsere „Feierstunden“

Ja, was soll man wohl sagen zu dem Bild auf der Titelseite unserer Bilderbeilage? Man wird am besten still sein und sich jeden eigenen Vers über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft machen lassen.

„Unterhaltung und Wissen“

Wie der Diktrenke über sich selber lacht Was waren Sie für ein Schüler? Die Kur (Historische Skizze) Zu spät erkannt (Gedicht) Japanische Frauenbewegung Die eine zu Rheine (Skizze)

Wildberg, 23. Mai. Ehrung bei der Feuerwehr. Unserer Berichterstatter sind bei der Ehrung eines Feuerwehrmannes kleine sinnentstellende Unrichtigkeiten unterlaufen. Wir geben den ganzen Bericht nochmals wieder.

Seite 3
Herr
Markt
Dache
wird.
Seber
i
Gröfne
Paris
am Frei
es für d
hinausz
Höhe de
richteten
an die
Deutschl
Rein St
behalten
Schidjal
Kausel,
Young,
ihre Aus
nes nich
punkt de
Die
Augenbl
zu einer
kommen
schem W
terstreich
Jahresle
politische
die Verb
die Konj
der Deut
deutschen
müdig be
die neue
die Allie
eine Meh
bedeuten
Zur M
Berlin
Verhandl
Sachverh
wenige A
den Par
daß die
eine Ein
Der
aus Paris
halte die
Delegierte
Mehr we
Der
in der F
schen wir
le bis a
gangen je
für mögl
Die
den End
legte, un
gleichwohl
Wendungs
ferenzgesch
Voraussetz
Deutschlan
lehnung i
halten zur
legation
Zweifel
selbst der
interessen
Die G
ist der m
Ueber da
Nagoldern
daß die P
schaften de
um 2.30
Naglingen
Berlin
Dt. 26
Dt. 26
Berlin
geld 9,75
Privat
Keine I
des Feder
amerikan
geschlagene
Drei Mitgl
Der fra
Einfuhrzoll
auf 8,24

ift darauf zurückzuführen, dass die Regenfälle mit dem Regen...

Lebensmüde. Ete ein Fräulein und von dort her...

versikt. Die Logie an der philologischen wurde dem...

Mai. Das Bad r gekauft. In der Sammlung des Hauptpunkts der...

Land

n 25. Mai 1929. mt es an, noch auf tüt, ist einzig und aben, Gottes Herr...

ft

stauend vor dem aber wandern wir Duffen des Grüns, d's Sommer sein...

wir fündend in die ernste Passion und agsten als das Fest at seine trostliche...

as der Reigen cht unpersönliches Wille waltet über Schöpfer, Träger, den Menschen sich...

dem Bild auf der wird am besten i Vers über Ver- machen lassen. Im...

Wissen

ber lacht ter?

Feuerwehr. Anseung eines Feuer- ichtigkeiten unter- nommals wieder:...

Herrnberg, 24. Mai. Ein Storch ist heute auf dem Marktplat...

Jeder sollte die Gesundheits-Ansstellung im „Trauben-Saal“ besuchen

Letzte Nachrichten Bis hierher und nicht weiter Eine Erklärung Dr. Schachts

Paris, 24. Mai. Die deutschen Sachverständigen haben am Freitag den...

Die Entwicklung, wie man sie auf deutscher Seite im Augenblick sieht, stellt sich folgendermaßen dar: Falls man...

Zur Ablehnung der Alliierten-Forderungen durch die Deutschen. Berlin, 25. Mai. Zu der Erklärung in den Pariser Verhandlungen...

Der „Lotalanzeiger“ spricht die Hoffnung aus, bald aus Paris zu hören, daß hinsichtlich der deutschen Vorbehalte...

Die „D. A. Z.“ schreibt, trotzdem der Außenstehende den Eindruck gewinnen könnte, daß die Konferenz vor die letzte, entscheidende Alternative gestellt sei...

Spiel und Sport Fußball. Die Germania — Union Forzheim — 1. Mannschaft ist der morgige Gegner unserer hiesigen 1. Fußballf.

Handel und Verkehr Berliner Dollarkurs, 24. Mai. 4.1945 G., 4.2025 B. Dt. Abl. Anl. 50.50.

Erhöhung der französischen Getreidezölle. Der französische Ministerrat hat mit sofortiger Wirkung den Einheitszoll auf Getreide von 35 auf 50 Franken (d. i. von 5.76 auf 8.24 M.) für den Zentner erhöht.

mit der Senkung der Auslandsgetreidepreise, die einen Schutz der französischen Landwirtschaft erfordert, begründet.

Erhöhung der italienischen Getreidezölle. Die italienische Regierung hat mit Wirkung vom 23. Mai den Zoll auf Auslandsgetreide von 11 auf 14 Goldlire (8.80 auf 11.20 M.) für den Doppelzentner erhöht.

Die Landesversicherungsanstalt Würtemberg erzielte im Geschäftsjahr 1927 an Einnahmen 42.469.037,02 M. Die Ausgaben betrugen 39.638.739,78 M.

Stapelauflauf eines Dampfers. Auf der Bremer Vulkanwerft in Begeled ist am 23. Mai der neue Frachtdampfer „Krantfurt“ des Nordd. Lloyd vom Stapel gegangen.

Märkte Viehpreise. Biberach: Färren 250—400, Ochsen 600—700, Röhre 300—650, Kalbeln 350—600, Jungvieh 250—400.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 40—55, — Buchau a. Z.: Milchschweine 45—50, — Chingen a. D.: Ferkel 40—50, — Heilbronn: Milchschweine 40—50, Käufer 60—70.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11.70, Roggen 11, Gerste 10.30—11.10, Hafer 9.80—11.50, — Wangen i. A.: Hafer 12—13, Gerste 12.50—13.20, Weizen 12.50—13.50.

Kale in die Enz eingekauft. Der Bezirksfischereiverein hat vom Deutschen Fischereiverein etwa 2 Zentner Sahaale bezogen, die in Mühlhausen, Rohrwang, Baihingen, Enweihingen und Oberrieglingen in die Enz eingekauft wurden.

Wetter für Sonntag und Montag. Infolge des östlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Doomaltine — leichte Zubereitung

Das ist der zweite Grund des Erfolges, den Doomaltine in der Familie, in Krankenhäusern und in Kliniken hat. Diese wichtige Naturkraftnahrung...

In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratzprobe und Drucksachen durch: Dr. A. Wandaer G.m.b.H., Ostfriesen-Rheinfelsen.

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die preisgesetzliche Verantwortung.

Verschönerung der Stadt.

In Nr. 119 des „Gesellschafter“ war vom neu gebildeten Verschönerungsverein und seinem Tatendrang zu lesen. Ein besonders dankbares Objekt scheint diesem rührigen Verein bis jetzt aber offenbar noch völlig entgangen zu sein: die äußere Emmingerstraße.

Der Anblick des dortigen Schutzplatzes — an andern Orten heißt man so was die Stadtmiese — muß auf den Fremden von geradezu überwältigendem Eindruck sein. Als „Nagolder Altertumsmuseum“, wie es ein älterer Bürger, den sein Weg öfters da vorbei führt, wichtig nannte, verdient dieses Plätzchen entschieden eine ehrenvolle Aufnahme in den geplanten neuen „Fremdenführer“.

Im Namen vieler ein Vereinsmitglied aus „Klein-Emmingen“.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feiertunden“



Süddeutscher Rundfunk Wochenprogramm vom Sonntag, 26. Mai bis Samstag, 1. Juni 1929

Sonntag, 26. Mai: 11.15 Evangelische Morgenfeier, 12.00 Aus Freiburg: Konzert auf 2 Klügeln, anschl. ans Stgt. Schallplatten, 2.00 Kinderstunde, 3.00 Vortrag: Der Garten Epikurs, 3.30 Dialog: Sind Sie schon mal geflogen? 4.16 n. Frankfurt: Unterhaltungskonzert, 6.00 Zeit, Sportfunk, 6.15 Dichterstunde, 7.00 Die flimmernde Leinwand, 8.00 Aus der Marktskirche: Abendmusik, 21.15 Richard-Wagner-Abend, anschl. Sportfunk-Nachrichten.

Montag, 27. Mai: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 12.55 Rauener Zeitscheiben, anschl. Schallplatten, 1.45 Nachrichten, 4.15 n. Frankfurt: Nachmittagskonzert, 6.00 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 6.15 Bernd Nemann liest aus „Die Königin Heide“, 6.45 Vorkonzert, 7.15 Vortrag: Was ist unsere Stimme, 7.45 Vortrag: Menschenfreunde I. Bodelforming, 8.15 Musikviertelkonzert, anschl. „Die junge Ebe“, anschl. Unterhaltungskonzert, anschl. Nachrichten.

Dienstag, 28. Mai: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 12.55 Rauener Zeitscheiben, anschl. Schallplatten, 1.45 Nachrichten, 3.30 Frauenstunde: Frohe Ferien, 4.00 Aus Mannheim: Nachmittagskonzert, 6.00 a. Stgt.: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 6.15 Vortrag: Chronfried Stöber, ein elb. Dichter, 6.45 Functeknik, 7.15 Vortrag: Schöne und Kirche im Remelgebiet, 7.45 Vortrag: 700-Jahrestag der Stadt Forb. a. R. vom 1.—9. Juni, 8.00 a. Frankfurt: Mordaffäre Duppler, Hörspiel von Auditor, 9.30 a. Mannh.: Neue Musik, anschl. aus Stgt.: Nachrichten, anschl. bis 1.00 Aus dem Cafe Wilhelmshaus: Unterhaltungskonzert.

Mittwoch, 29. Mai: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 11.55 Wetter, 12.00 Rom Schloßplatz: Promenadenkonzert, 12.55 Rauener Zeitscheiben, anschl. Schallplatten, Freiburg sendet getrennt, 1.45 Nachrichten, 2.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 4.15 Nachmittagskonzert, 6.00 a. Stgt.: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 6.15 Vortrag: Wie große Erfindungen gemacht werden, 6.45 a. Freiburg: Dialog: Für und wider den Amerikanismus, 7.15 a. Stgt.: Sportbericht, 7.30 a. b. Städtische Debringen: Festkonzert, 8.30 Aus dem Hotel Lindenhof in Gorb: Festaufführung anl. der 700-Jahrestag der Stadt Forb. anschl. a. Stgt.: Die Fahnenweihe zu Kragsfing, anschl. Funkbreitl, anschl. Nachrichten, anschl. bis 0.30 Langmusik.

Donnerstag, 30. Mai: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, Freiburg sendet getrennt, 12.55 Rauener Zeitscheiben, anschl. Schallplatten, 1.45 Nachrichten, 3.45 Blumenstunde, 4.15 n. Frankfurt: Nachm. Konzert, 6.00 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 6.15 a. Freiburg: Vortrag: Die Frau auf der Bühne, 6.45 Vorkonzert: Heßwert und Gefährten der Synopse, 7.15 Vortrag: Die Frau in der Kunst, 7.45 Zeit, Wetter, 8.00 Willis Frau, ein heiteres Familienstück in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz, 9.45 a. Frankfurt: Konzert, anschl. aus Stuttgart: Nachrichten.

Freitag, 31. Mai: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, Freiburg sendet getrennt, 12.55 Rauener Zeitscheiben, 1.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 1.45 Nachrichten, 4.15 Nachmittagskonzert, 6.00 Konzert der Funkfame, 6.30 aus Freiburg: Berufsstundl. Vortrag: Das Studium der Volkswirtschaftslehre, 7.00 aus Stgt.: Vortrag: Der Sinn europäischer Wirtschaftsverhandlungen, 7.30 Vortrag: Rückblick auf das Wetter der Woche, 7.50 Zeit, Wetter, Ueberblick über die Hauptveranstaltungen, anschl. Zeit, Wetter, 8.15 Mamzelle Ritouche, Operette von Berbe, anschl. aus Freiburg: Schallplattenimprovisation „Der Vogel in der Musik“, anschl. aus Stgt.: Nachrichten, Sportwochenbericht, anschl. Schachfunk.

Sonntag, 1. Juni: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 12.55 Rauener Zeitscheiben, 1.00 Wetter, anschl. Schallplatten, 1.45 Nachrichten, 4.15 Nachmittagskonzert, 6.00 Konzert der Funkfame, 6.30 aus Freiburg: Berufsstundl. Vortrag: Das Studium der Volkswirtschaftslehre, 7.00 aus Stgt.: Vortrag: Der Sinn europäischer Wirtschaftsverhandlungen, 7.30 Vortrag: Rückblick auf das Wetter der Woche, 7.50 Zeit, Wetter, Ueberblick über die Hauptveranstaltungen, anschl. Zeit, Wetter, 8.15 Mamzelle Ritouche, Operette von Berbe, anschl. aus Freiburg: Schallplattenimprovisation „Der Vogel in der Musik“, anschl. aus Stgt.: Nachrichten, Sportwochenbericht, anschl. Schachfunk.

Radio-Netzempfänger, Lautsprecher und Musikübertragungs-Anlagen. Reparaturen von Kopfhörern und Lautsprechern billigt. Aufmagnetisieren Mk. 0.60. Neue Schräne einziehen Mk. 1.50. L. LANDAUER, Spezial-Reparaturwerkstätte Stuttgart Poststr. 7, Tel. 29421, Händlerrabatt

Nur bei mir... Photo und Radio... Radio-Netz-u. Batterie-Empfänger, Lautsprecher u. Übertragungs-Anlagen — Einzelteile — Reparaturen. Radiohaus Hugo Monauni Nagold, b. Rathaus Telefon 83. Unverbindliche, kostenl. Vorführung im eig. Heim

Nächster Zeit erhalte ich Zufuhren in 1880

Union-Briketts Anthracit-

Eiform-Briketts zum Sommerpreis. Ich sehe weiteren Bestellungen gerne entgegen.

Brechkoks zum Sommerpreis. Ich sehe weiteren Bestellungen gerne entgegen.

Christian Schuon, Insel.

Wibberg 1878 Morgen Sonntag

Ia. Eis Café Brenner.

Evang. Gottesdienste Nagold Dreieinigkeitsfest (26. Mai). Vorm. 9.30 Uhr: Predigt (Dito); 10.45 U. Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Predigt (Leuze).

Jfshausen Vorm. 9 Uhr Predigt, anschl. Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste Nagold Sonntag, 27. Mai vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer. 11 Uhr Sonntagsschule; Abends 8 Uhr: Predigt. Mittwoch abends 8.15 U. Bibelstunde.

Eshausen. Sonntag nachm. 2 Uhr: Garteneröffnung bei Johannes Härter. Donnerstag abds. 8 Uhr 15: Bibelstunde.

Saiterbach. Sonntag nachm. 2 Uhr; Freitag abds 8.15 Uhr: Gottesdienste.

Kath. Gottesdienste Sonntag, 26. Mai. 6.30 Beichtgelegenheit; 9 Uhr Predigt und Hg. Messe 1.15 Uhr Sonntagssch.; 2 Uhr Andacht.

Mittwoch, d. 29. Mai: abends 8 Uhr letzte Mai-andacht. Donnerstag, d. 30. Mai: Fronleichnamfest. 9 U. Gottesd.; 2 Uhr deutsche Vesper. Von 3 Uhr an: Versammlung der Gemeinde in der „Waldhütte“ Freitag und Samstag, abends 8 Uhr Segensandacht.

Hochdorf, 24. Mai 1929.

1867 

Trauer-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Christian Rupps

Oberbahnwärter a. D.

nach kurzer, schwerer Krankheit heute früh 1/2 5 Uhr im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Die Gattin **Rösle Rupps** mit Kindern.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Kotfelden, den 25. Mai 1929.

1870 

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Reichert

für den schönen Gesang des Gesangvereins, für die Widmung der Altersgenossen, sowie für die Kranz- und Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Regina-Kunstwaben

in verschiedenen Mäßen sowie sämtliche

Bienengeräte

erhalten Sie zu Original-Fabrikpreisen bei

A. Hauelsen Nachf.
Horb a. N.

1863

Schallplattenwiedergabe durch Blaupunktapparate!

Höchste Qualität!
Niedrigste Preise!
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung!



Erwin Monauni, Nagold
beim Vereinshaus. - Hintere Gasse 2.

Profos 10/30 PS 6-Sitzer

mit Allwetterverdeck, generalüberholt, prima Läufer, ausgelassen, verheuert und versichert äußerst günstig zu verkaufen. Anfragen an

G. Neuscheler, Neustadtlinde

Lastkraftwagen - Gelegenheitskäufe

Benz-Gaggenau 3 1/2 to. 45 PS Cardantrieb, elastischer, elektr. Beleuchtung, Bremsen 3850x1850x800 mm RM. 2.800,-

Benz-Gaggenau 2 1/2 to. elektr. Licht, Bremsen 3600x1850x500 mm RM. 800,-

Opel 3/4 to. Bremsen 1750x1600x300 mm RM. 750,-

Daimler 1 1/2 to. elektr. Licht RM. 800,-

zu verkaufen.
Daimler-Benz A.G.
Verkaufsstelle Stuttgart
Hindenburgstraße 51. Telef. 231 41/42.

Horb a. N. Festzug

Günstige Bahnverbindungen; Sonntagsfahrkarten nach allen Richtungen.

Nagold, den 24. Mai 1929.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Walz

im Alter von 37 Jahren nach schwerer Krankheit von seinen Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Eltern:
Alt Ankerwirt Walz.

Beerdigung: Montag mittag 2 Uhr vom Trauerhaus gegenüber der „Krone“.

Nagold.

Neuwäscherei

für Haushaltswäsche Kragen, Manschetten und Borhemden von

Jul. Brenner, Nagold
Moltstr. 206. Stadtbahnhof.
Annahmestellen:
Frenner u. Brosamle, Badachstr., Ferd. Wolf, Burgstr.

Nagold.

Mädchen, Schreiner

das schon eodient hat u. auch im Kochen nicht unterfahren ist, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frau Luise Weitbrecht
Drebergerstr. 4e.

7% Anleihe

des Deutschen Reichs von 1929 unkündbar bis 1934

Der Zeichnungspreis beträgt **99%**

Stücke zu: RM. 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 mit Januar-Juli-Zinsen. Die Anleihe ist befreit von:

1. der Vermögenssteuer;
2. der Erbschaftsteuer, soweit es sich um vom Erblasser selbstgezeichnete Stücke handelt;
3. der Einkommensteuer;
4. der Kapitalertragssteuer.

Wir nehmen Zeichnungen zu Originalbedingungen vom 24. bis 31. Mai kostenfrei entgegen

CARL WEIL & CO.

BANKGESCHÄFT

Gegr. 1909

HORB a. N. im eigenen Gebäude Schillerstraße 320 Telefon SA. 351 u. 352 Telegr.-Adr. WEILCARL Postcheckkonto 2267 Stuttgart

TÜBINGEN Uhlandstraße 6 Telefon 623 Telegr.-Adr. WEILCARL Postcheckk. 11050 Stgt.

Agenturen in: Bondorf, Ergenzingen, Haigerloch, Hechingen, Herrenberg und Hirrlingen

1873 

S. V. N. Sportplatz

Sonntag 1/2 3 Uhr
S. V. N. I gegen Germania-Union Pforzheim I

Heute Spielerführung.

Jung-Gesellen-Club
Heute abend 1879
Zusammenkunft
in der „Röhlerlei“.

Montag: 1/2 2 Uhr: Traube.
Beerdigung
Richard Walz
alt Ankerwirts Sohn

Ein zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Haushalt, etwas Landwirtschaft, das melken kann, kann sofort eintreten. Lohn ca. 50 M. pro Monat. M. Bäuerle, Fuhrunternehmen Rotenbach, Nagold.

Tüchtiger **Schreiner** 1874
welcher in sämtlichen Maschinenarbeiten gut eingearbeitet ist, findet sofort dauernde Beschäftigung als Präfer.

Martin Koch
Möbelfabrik, Nagold
Tel. Nr. 9.

Pfrendorf
Sonntag, den 26. Mai findet im Hirschsaal 1871

25er Feier

verbunden mit

Tanzunterhaltung

sowie Abschied von zwei Alterskameraden statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Mehrere 25er.

Strohüte

für Herren, Knaben und Kinder

kaufen Sie am besten bei

Herm. Brintzinger

Für die bevorstehende Heuernte

empfehle ich

Grasmäher Krupp & Deering

Schwadenrechen

Heutwender

Handschlepprechen

sowie sämtliche sonstige

Maschinen und Geräte

zu ausnahmsweis billigen Preisen und vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

Ferner verkaufe ich eine

gebrauchte Nähmaschine

1 1/2 spännig, neuwertig, z. Preis v. M. 140,-

1 gebr. Trommelwender

für M. 70,-

Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.

Jakob Maier - Neubulach

Mech. Werkstätte
Telefon Bad Teinach 6

Nagold.

Saalbau zum Löwen

Sonntag, den 26. Mai von 1/2 3 Uhr ab große öffentliche

Tanzunterhaltung

ausgeführt von der Pforzheimer Jazzkapelle Luz

In den Pausen

Schallplatten-Konzert

der Lautsprecher Anlage (ebenfalls in den unteren Räumen). (Eintritt frei)

Bin unter 219 an das Telefonnetz angeschlossen

1872

Jung, Neustr. 3
Obst- und Gemüsevertrieb

Die übersichtlichste Karte für den Kraftfahrzeugverkehr 1:250.000



Für nur Mk. 3.20 vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser-Nagold